

Das Wesertal



Herausforderungen

Das Wesertal ist Teil der Identität, die den gesamten Süden der Gesamtlandschaft prägt. Dort drückt sich das Vorhandensein eines Wasserlaufs in der Morphologie des Tals aus. Die sehr verengte Weser und ihre Nebenflüsse besitzen zahlreiche aufgeforschte, von Felsgeländen und sanfteren Hügeln geprägte Hänge.

Zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert hat sich die Industrie entlang der Weser von der Agglomeration um Lüttich



bis nach Eupen intensiviert. Der Wasserlauf war damit nicht nur die Hauptenergiequelle sondern auch eine wesentliche Ressource für die Textilindustrie. Die Eisenbahn (Linie 37) wurde bald installiert und stellt noch heute ein bevorzugtes Transportmittel für den Zugang zur Landschaft des Talbodens dar.

Das Auftreten neuer Organisationsformen um die gewaltige Straßeninfrastruktur herum und die Herausbildung von Urbanisierungsformen haben die Bedeutung des Flusses und der ihn umgebenden Räume vollständig verändert. Das Tal besitzt heute einen dualen Charakter: Bei einerseits dichter Aufforstungen, ist es andererseits durch starke Urbanisierung geprägt.

Das Wesertal trägt wesentlich zur Entwicklung eines dauerhaften Tourismus in den verschiedenen durchquerten Landschaftsräumen bei. Dieses Potenzial wurde auf lokaler Ebene bereits erschlossen, könnte jedoch noch mehr genutzt werden. Seine Defizite liegen im Wesentlichen in dem schwierigen Zugang zum Talboden und der Instandhaltung der Zugänge zu den Verbindungsstraßen entlang des Tals. Der Wasserlauf kann ebenfalls ein verbindendes Element zwischen verschiedenen Kommunen sein, wenn man ihn global in seiner gesamten Länge von der Quelle bis zum Zusammenfluss mit der Ourthe betrachtet.

Ziele der Landschaftsgestaltung

1. Erhaltung der Qualität des Landschaftsraums der Mäander und natürlichen Ufer der Weser sowie der bebauten Strukturen (Siedlungen und Industrie), die hier zu finden sind.	SCHUTZ
2. Vorrangiges Bemühen um die Wiederherstellung von vorhandenen Strukturen im Rahmen der Entwicklung neuer Aktivitäten entlang der Weser.	PFLEGE
3. Koordinierte Entwicklung des Talbodens (Straßen, Eisenbahnlinien und Flussschifffahrt) von der Agglomeration um Lüttich bis zur deutschen Grenze zur Entwicklung eines regelrechten grünen Weges, der die unterschiedlichen, ihn säumenden Zentren verbindet.	ENTWICKLUNG



Vorgehensweisen

Abstimmung zwischen den Kommunen

Stärkung der landschaftsbezogenen Maßnahmen im „Contrat rivière de la Vesdre“ (Vertrag zum Fluss Weser), in dem alle Kommunen im Wassereinzugsgebiet zusammengeschlossen sind.

Operatives Vorgehen

Revitalisierung der Eisenbahnlinie parallel zu den langsameren Verbindungsstraßen; hierbei ist an eine Wiederbelebung des Autozugs mit Perspektive auf eine intermodulare Verkehrsgestaltung zu denken.

Wiederverwendung bestimmter Gebäude durch Erschließung ihrer direkten Zugänge, so dass eine Umwandlung der Gebäude vereinfacht wird oder über den Erwerb durch die öffentliche Hand.

Erschließung des Tals: Zugang zum Fluss, Entwicklung der Aussichtspunkte, Wiederherstellung einiger Ufer, Entwicklungen...